



Michael Dierl

Autor CHINA STOCK REPORT

Der Deal kommt!

Die Fronten zwischen China und den USA sind auch zwei Wochen nach Trumps erneuten Zollankündigungen weiterhin verhärtet. Doch das ist aus meiner Sicht kein Grund zur Sorge. Im Gegenteil: Für Mutige Anleger wird sich die jüngste Verunsicherung an den Märkten im Nachhinein höchstwahrscheinlich einmal mehr als hervorragende Kaufchance herausstellen. Denn seit dem Zollkonflikt im April hat sich nichts geändert, eine Eskalation endet zwangsläufig in einer Lose-lose-Situation. Es ist meines Erachtens deshalb unvermeidbar, dass es erneut zu einem Deal zwischen den beiden Weltmächten kommen wird. Wichtig ist allerdings nicht nur, dass es einen Deal geben wird, sondern auch wann. Der Grund dafür ist, dass ab dem 1. November sowohl neue US-Zölle auf Importe aus China als auch Ausfuhrkontrollen von Software in die Volksrepublik in Kraft treten würden. Eine Einigung noch vor Monatsende wäre deshalb das Optimalszenario für die Aktienmärkte. Passenderweise findet am 29. Oktober der Gipfel der Asia-Pacific Economic Cooperation (APEC) in Südkorea statt. Im Rahmen dessen dürften sich Trump und Xi zu Verhandlungen treffen. Zwar hatte Trump am Dienstag noch gesagt, dass es „vielleicht doch nicht dazu kommt“. Doch schon einen Tag später legte er in bekannter Manier eine 180-Grad-Wende hin und sprach davon, dass er hoffe, mit Xi eine Vereinbarung über „alles“ treffen zu können.

Krieg und Frieden

Ein besonderes Anliegen scheint für Trump nach wie vor der Frieden in der Ukraine zu sein, was eine entscheidende Rolle bei den Verhandlungen mit China spielen könnte. Zur Erklärung: Die USA haben in der abgelaufenen Woche die zwei wichtigsten russischen Ölproduzenten Lukoil und Rosneft mit Sanktionen belegt. Konkret verbieten diese nicht nur US-Unternehmen, sondern auch ausländischen Banken jegliche Geschäfte mit den beiden Konzernen und ihren Töchtern. Diese Tatsache wäre per se eher unspektakulär, wenn die USA nicht auch kurz vor einem Deal mit Indien – nach China der

+5,7%

seit Start am 13.10.2025

! Neue Transaktionen

Baidu, Alibaba Health

Inhalt

	Seite
Marktbericht	01
Top-Pick konservativ	03
Top-Pick spekulativ	05
Chart-Check	07
Depot	08
Impressum	09

Jetzt Live-Updates
aktivieren:



Mit der **DER AKTIONÄR-App**
erhalten Sie sämtliche Updates
zu Empfehlungen und Transak-
tionen direkt aufs Handy.

Jetzt App
downloaden



größte Abnehmer von russischem Öl – stehen würden. Die Zölle auf indische Exporte in die USA könnten von 50 auf 15 Prozent sinken. Die Bedingung dafür ist allerdings, dass Indien seine Importe von russischem Öl schrittweise zurückfährt. Gehen die USA und Indien diesen Deal ein, wäre Russland zwingend auf die Ölexporte nach China angewiesen, um die Kriegskasse gefüllt zu halten.

Ist Trump das Ende des Krieges in der Ukraine wirklich so wichtig, wie er immer wieder betont hat, dann wäre ein Deal mit China rund um die Ölimporte aus Russland die logische Konsequenz. Ein mögliches Resultat könnte sein, dass China die Ölimporte aus Russland deutlich drosselt oder für einen gewissen Zeitraum sogar komplett aussetzt. Im Gegenzug könnten die USA die Importzölle auf chinesische Güter deutlich zurückfahren oder sogar wieder Exporte von Nvidia-Chips in das Reich der Mitte erlauben. Dass ein Importstopp von russischem Öl für China überhaupt eine Option ist, liegt übrigens daran, dass die Volksrepublik ihre Öllager über die letzten Monate hinweg massiv aufgefüllt hat. Laut JPMorgan sollen die Speicher mit rund 1,25 Milliarden Barrel befüllt sein. Die chinesischen Importe aus Russland sollen indes bei rund 2,2 Millionen Barrel pro Tag liegen. Das bedeutet, China könnte theoretisch ein ganzes Jahr auf russisches Öl verzichten und hätte immer noch mehr als 400 Millionen Barrel an Reserven übrig. Zum Vergleich: Die US-Ölreserven betragen aktuell etwa 830 Millionen Barrel.

Immer unabhängiger

Ein weiterer Faktor, der einen Deal wahrscheinlich macht, sind die jüngsten Im- und Exportdaten. Nach Angaben der chinesischen Zollbehörde stiegen die Exporte im Vergleich zum Vorjahresmonat um 8,3 Prozent auf 328,8 Milliarden US-Dollar. Auch die Importe legten kräftig zu, um 7,4 Prozent auf 238,1 Milliarden Dollar. Wenig überraschend verzeichnete China angesichts der Zölle zwar einen starken Rückgang seiner Ausfuhren in die USA, die Exporte dorthin sanken im September um 27 Prozent. Doch China hat andere Adressen gefunden, um seine Produkte an den Mann zu bringen. Die Exporte in die Europäische Union stiegen um 14,2 Prozent, in die ASEAN-Staaten um 15,6 Prozent, nach Lateinamerika um 15,2 Prozent und nach Afrika sogar um 56,4 Prozent. Die Zölle haben der Wirtschaft also bisher nicht spürbar geschadet, die Verhandlungsposition Chinas ist stark.

Das Beste kommt zum Schluss

Schließen die USA eine Vereinbarung mit Indien bezüglich der Importe von russischem Öl ab, dann ist auch eine Einigung zwischen den Vereinigten Staaten und China wahrscheinlich. China würde einmal mehr als Sieger aus dem Handelsstreit gehen. Das sollte den Aktienmarkt entsprechend positiv beeinflussen und den Startschuss für eine Jahresrendite geben, die man definitiv nicht verpassen möchte.

Öl dominiert

Russland: Anteile der wichtigsten Exportgüter am gesamten Ausfuhrhandel im Jahr 2024 in Prozent

Erdöl, Erdölprodukte und verwandte Waren

38,3

Eisen und Stahl

6,5

Kohle, Koks und Briketts

5,1

Düngemittel

4,6

NE-Metalle

4,4

Getreide und Getreideerzeugnisse

4,2

Öl ist mit großem Abstand das wichtigste Exportgut Russlands. Schwächen die Ölexporte, dann gilt das automatisch auch für die russische Wirtschaft.

Quelle: statista.de

Baidu – mehr als Suchmaschine

Wie Sie letzte Woche bereits per Live-Benachrichtigung erfahren haben, habe ich sowohl die Baidu-Aktie als auch einen Discount-Call in das Musterdepot aufgenommen. Die Einzelaktie ist natürlich als langfristiges Investment gedacht und ich kann mir gut vorstellen, die Position in Zukunft auszubauen. Das Derivat hingegen soll idealerweise für einen dreistelligen Extra-Renditekick im Depot sorgen, denn ich bin guter Dinge, dass die Aktie trotz des jüngsten Rücksetzers bis Ende des Jahres über 150 Dollar ansteigen kann. Doch zunächst zu den grundlegenden Informationen zu Baidu: Das Unternehmen ist vor allem für seine gleichnamige Suchmaschine bekannt und wird deshalb auch gern als das chinesische Google bezeichnet. Mittlerweile ist das Unternehmen jedoch auch in vielen anderen Sparten wie autonomes Fahren, Cloud, künstliche Intelligenz und seit Kurzem auch in der Chip-Produktion tätig.

Diversifizierung in vollem Gange

Ähnlich wie bei Alibaba ist auch das Geschäftsmodell von Baidu in zwei Kategorien unterteilt. Auf der einen Seite steht das solide Kerngeschäft, welches als Cashcow funktioniert. Auf der anderen Seite das Expansionsgeschäft, welches für Wachstum und Zukunftsfantasie sorgt. Im zweiten Quartal 2025 erzielte der Konzern mit seinen Online-Marketing-Dienstleistungen – also Werbung über Suchmaschine, Nachrichtenplattformen und Partnernetzwerke – Einnahmen von rund 2,23 Milliarden US-Dollar. Damit ist das Segment zwar immer noch als Hauptgeschäft zu bezeichnen, da es knapp die Hälfte zum Gesamtumsatz von rund 4,5 Milliarden Dollar beitrug. Doch man hat es in den letzten Jahren geschafft, sich deutlich unabhängiger von diesem Einkommensstrom zu machen. Zum Vergleich: Im Gesamtjahr 2023 lag der Umsatzanteil der Online-Marketing-Sparte noch bei über 72 Prozent, nur ein Jahr später hatte sich dieser bereits auf rund 59 Prozent reduziert.

Vielversprechende Projekte

Neben dem Online-Marketing-Geschäft hat sich Baidu in den vergangenen Jahren gleich mehrere Standbeine in zukunftsreichen Bereichen aufgebaut. So ist man beispielsweise schon Anfang des Jahres eine Kooperation mit dem größten Batteriehersteller der Welt, CATL, eingegangen. Die Zusammenarbeit konzentriert sich vor allem auf Batterien für Elektrofahrzeuge, Batteriewechseltechnologien und Services von CATL sowie die Integration von Skateboard-Chassis-Technologie in autonome Fahrzeuge. Zudem entwickeln die Partner gemeinsam „hochwertige autonome Fahrzeugprodukte und innovative Geschäftsmodelle, um Nutzern eine bequemere und hochwertigere Mobilität zu bieten“.

Baidu-Discount-Call

WKN	
Akt. Kurs	0,32
Ziel 1	0,50 €
Ziel 2	0,85 €
Stopp	0,14 €
Kurs Basiswert	128,97 \$
Basispreis	140,00 \$
Cap	150,00 \$
Laufzeit	16.1.26
Weitere Informationen unter	

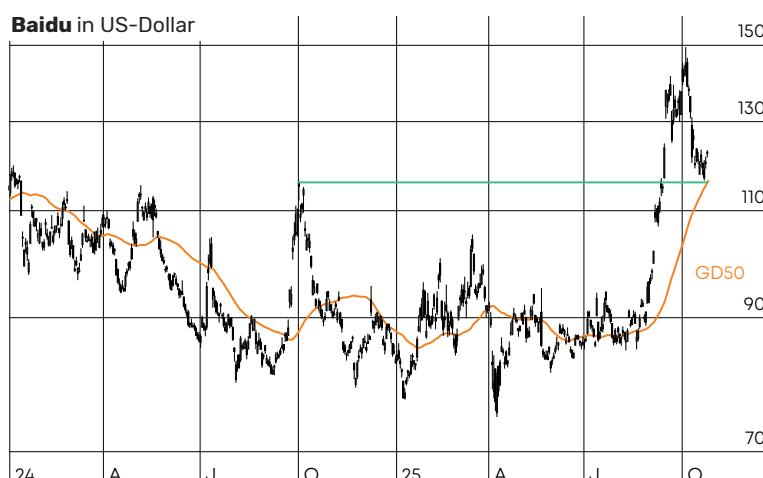
Aktie	Baidu
WKN	AOF5DE
Akt. Kurs	110,88 €
Ziel 1	130,00 €
Ziel 2	150,00 €
Stopp	80,00 €
Kapitalisierung	44,6 Mrd. \$
Umsatz 2026e	19,0 Mrd. \$
EPS 2026e	8,17 \$
KGV 2026e	15
Dividende je Aktie 2026e	0,00 \$

Passend dazu mischt Baidu mit seiner Tochter Apollo Go auch beim Thema autonomes Fahren beziehungsweise in der Robotaxi-Branche mit. Der Dienst ist mittlerweile in mehr als zehn Städten verfügbar, darunter Wuhan, Peking und Shenzhen. Baidu betreibt dort eine der größten Robotaxi-Flotten der Welt. Laut eigenen Angaben hat Apollo Go bis August 2025 mehr als 14 Millionen öffentliche Fahrten absolviert und über 200 Millionen Kilometer autonom zurückgelegt. Besonders beeindruckend: In Wuhan fahren die Fahrzeuge seit Anfang 2025 komplett ohne Sicherheitsfahrer. Damit ist die Baidu-Tochter einer der ersten Anbieter weltweit, der diesen Schritt im regulären Stadtverkehr geschafft hat. Eine hervorragende Grundlage, um in Zukunft zu expandieren und sich so ein (großes) Stück vom Robotaxi-Kuchen zu sichern.

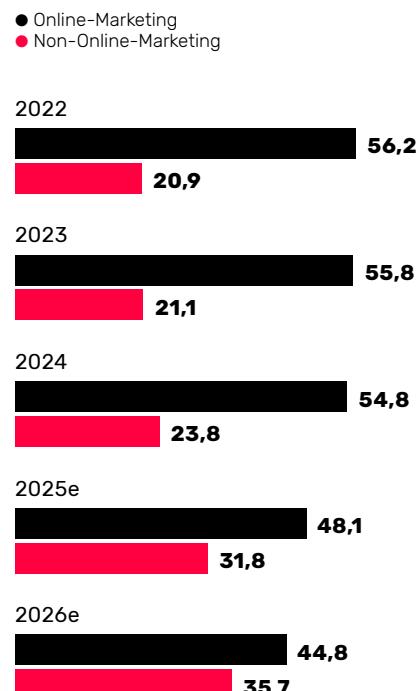
Neben Apollo Go bietet auch die Cloud/KI/Chip-Sparte hohes Wachstums- und Innovationspotenzial, was sich mittelfristig auch im Kurs widerspiegeln sollte. Bereits im abgelaufenen Quartal konnte Baidu den Umsatz des Non-Online-Marketing-Geschäfts um 34 Prozent gegenüber dem Vorjahr nach oben schrauben. Für besonders viel Fantasie sorgt Baidus Chip-Tochter Kunlunxin, an der der Konzern rund 59 Prozent hält. Sie spielt eine Schlüsselrolle in der Strategie, sich von westlichen Zulieferern unabhängiger zu machen und eine eigene KI-Infrastruktur aufzubauen. Im August erhielt Kunlunxin erstmals einen Großauftrag im Wert von umgerechnet knapp 140 Millionen Dollar vom Telekommunikations-Riesen China Mobile für den Einsatz seiner KI-Chips in neuen Daten- und Cloudprojekten. Weitere Aufträge in dieser Größenordnung dürften folgen.

Fazit

Baidu hat nicht nur ein solides Kerngeschäft, sondern gleich mehrere vielversprechende Zukunftsprojekte, die kräftig wachsen und noch viel Potenzial haben. Langfristig betrachtet dürfte es für die Aktie deshalb nur eine Richtung geben – nach oben.



Die Umsatzverteilung ändert sich
Anteil an Baidus Gesamtumsatz in Prozent



In den kommenden Jahren wird Baidu einen deutlich höheren Anteil seines Umsatzes außerhalb der Online-Marketing-Sparte verdienen.

Quelle: Bloomberg

Der Kurs hat das Ausbruchsniveau bei rund 116 Dollar sowie die 50-Tage-Linie als Unterstützung getestet. An dieser Marke fanden sich viele Käufer, was dafür spricht, dass die Verschnaufpause nun vorbei ist und die Aktie bis Jahresende ein neues Hoch markieren könnte.

Alibaba Health - Problemlöser

Ich habe bisher praktisch ausschließlich über die positiven Entwicklungen im Reich der Mitte gesprochen. Doch auch China hat Probleme, die es zu bewältigen gilt. Das Gute daran für uns als Investoren: Typischerweise verdienen Unternehmen, die große Probleme lösen, viel Geld.

Die Demografie ist dabei nicht nur als ein Problem, sondern DAS Problem in China zu bezeichnen. Die lange Zeit herrschende Einkindpolitik hat dafür gesorgt, dass die Geburtenrate sich bis heute nicht spürbar erholt hat. Im abgelaufenen Jahr lag sie mit 1,15 Kindern pro Frau deutlich unter dem für eine stabile Bevölkerung notwendigen Wert von 2,1. Da die Lebenserwartung der Chinesen in den letzten 20 Jahren parallel dazu deutlich angestiegen ist, wird das Durchschnittsalter in der Volksrepublik in den nächsten Jahren massiv anziehen. Die daraus entstehenden Folgen für das Gesundheitssystem kennen wir als Europäer nur zu gut. Arzttermine sind schwer zu bekommen, die Behandlungszeit pro Patient ist zu kurz und die Wartezeiten sind oft lang. Eine Verbesserung der demografischen Lage, um die Probleme zu vermeiden, ist zwar nicht in Sicht. Doch Alibaba Health ermöglicht es, dank fortschrittlicher Technologien, diese einzuschränken.

Wachstum unvermeidbar

Wie der Name schon vermuten lässt, handelt es sich bei Alibaba Health um ein Tochterunternehmen des E-Commerce-Riesen, rund 64 Prozent der Anteile nennt Alibaba sein Eigen. Rund 90 Prozent seines Umsatzes generiert Alibaba Health mit dem Verkauf von Medikamenten und Gesundheitsprodukten über das Internet. Durch die enge Verbindung zum Mutterkonzern profitiert Alibaba Health von Alibabas E-Commerce-, Logistik- und Cloud-Infrastruktur – ein entscheidender Vorteil gegenüber Wettbewerbern.

Das Unternehmen betreibt zwei große Plattformen: Tmall Healthcare und AliHealth Pharmacy. Bei Tmall Healthcare handelt es sich um einen Marktplatz für lizenzierte Apotheken und Pharmafirmen. Über AliHealth Pharmacy hingegen verkauft man selbst sowohl rezeptfreie als auch verschreibungspflichtige Arzneimittel, Nahrungsergänzungsmittel und traditionelle chinesische Medizin. Zusammengerechnet kommen die beiden Plattformen auf mehr als 300 Millionen aktive Nutzer pro Jahr. Aufgrund der alternden Bevölkerung ist es praktisch unvermeidbar, dass die Umsätze von Alibaba Health in Zukunft kräftig steigen. Denn die Beispiele EU und USA zeigen nicht nur, dass mehr als 80 Prozent der Bürger im Alter von 65 Jahren und darüber verschreibungspflichtige Medikamente einnehmen, sondern auch, dass die Anzahl der eingenommenen Medikamente pro Person mit dem Alter deutlich ansteigt.

Aktie	Alibaba Health
WKN	██████████
Akt. Kurs	0,67 €
Ziel 1	1,20 €
Ziel 2	2,00 €
Stopp	0,40 €
Kapitalisierung	12,7 Mrd. \$
Umsatz 2026e	4,8 Mrd. \$
EPS 2026e	0,02 \$
KGV 2026e	38
Dividende je Aktie 2026e	0,00 \$

Zukunftsmarkt Telemedizin

Während der Online-Kauf von Medikamenten mittlerweile gang und gäbe ist, gilt das noch nicht für Online-Sprechstunden mit dem Arzt. Das wird sich jedoch höchstwahrscheinlich ändern. Die Analysten von *marketresearchfuture* gehen davon aus, dass der chinesische Telemedizin-Markt von aktuell rund 6,65 Milliarden Dollar auf 21,0 Milliarden Dollar im Jahr 2035 wachsen wird. Das entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum (CAGR) von rund elf Prozent. Entsprechend dürfte diese Sparte in Zukunft zum zweiten starken Standbein für Alibaba Health werden. Kein Wunder also, dass der Konzern bis 2028 mit einem zweistelligen Umsatzwachstum und konstant steigenden Margen rechnet.

Das soll sich natürlich auch unter dem Strich widerspiegeln. So wird der Nettogewinn im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich auf umgerechnet 327,6 Millionen Dollar ansteigen und damit den Vorjahreswert von 198,0 Millionen Dollar deutlich übertreffen. Gleiches gilt auch für den Free Cash Flow, welcher von 238,9 auf 364,4 Millionen Dollar ansteigen und im nächsten Geschäftsjahr bereits bei 425,2 Millionen Dollar liegen soll.

Fazit

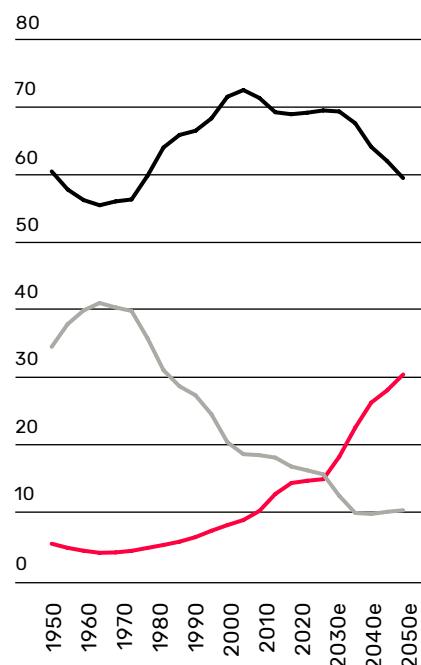
Alibaba Health hat schon jetzt einen riesigen Kundenstamm, welcher in Zukunft aufgrund der stetig alternden Bevölkerung praktisch von selbst weiterwachsen dürfte. Hinzu kommt, dass man stark von der Infrastruktur des Mutterkonzerns profitiert und dadurch bei der Expansion einen Vorteil gegenüber der Konkurrenz hat. Auch wenn die Aktie sehr volatil und aufgrund ihrer relativ geringen Marktkapitalisierung ein spekulativer Top-Pick ist, gehört sie für mich auch langfristig ins Depot. Denn: Das Alter und dessen Begleiterscheinungen machen vor niemandem halt.



Immer älter

Altersstruktur in China bis 2050 in Prozent

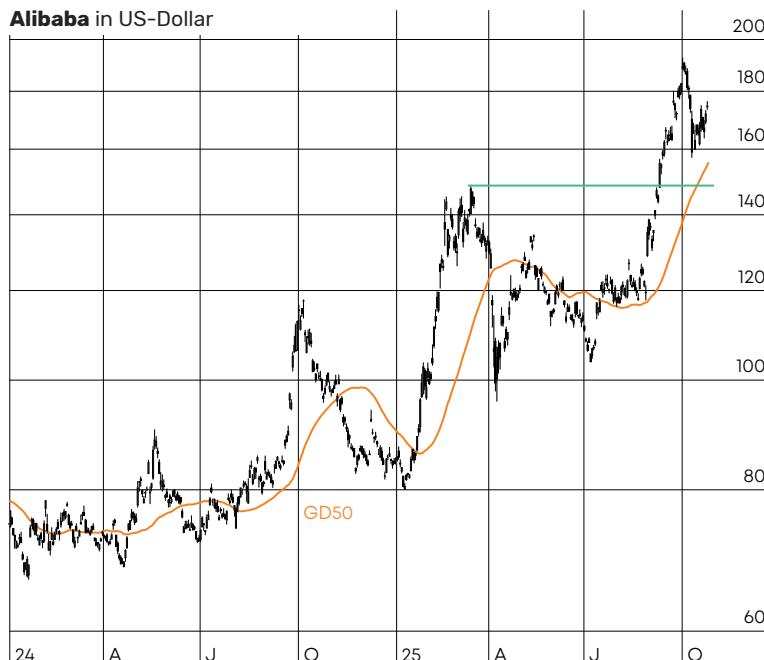
● 0-14 Jahre
● 15-64 Jahre
● 65 Jahre+



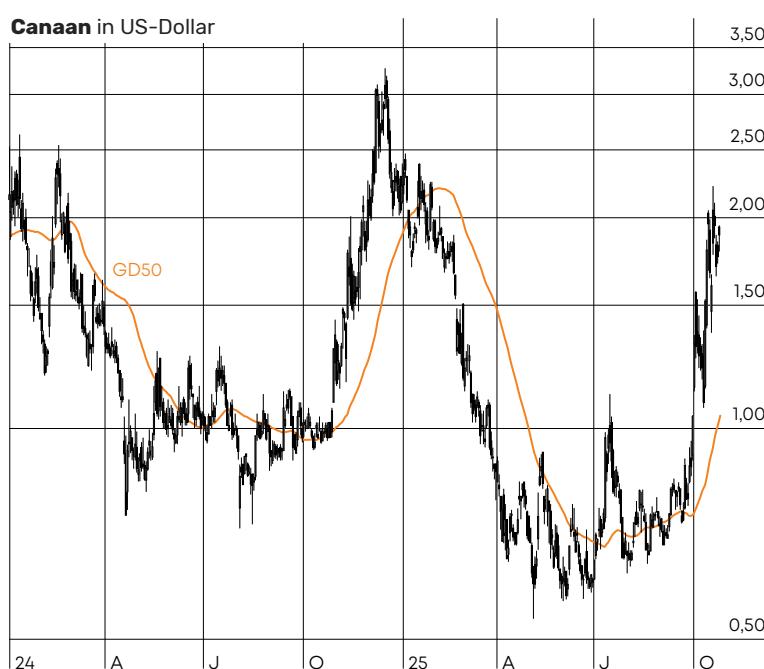
Während die Anzahl der Bürger im erwerbsfähigen Alter in den kommenden Jahren sukzessive abnehmen wird, steigt die Zahl der Einwohner über 65 Jahren massiv an. Ein deutlich höheres Durchschnittsalter und die dadurch entstehenden Folgen für das Gesundheitssystem sind praktisch unausweichlich.

Quelle: NBSC

Ein klassischer Spruch in der Charttechnik lautet: Es gibt keine Dreifach-Höchs. Getreu diesem Motto dürfte die Aktie von Alibaba Health bald über die Marke von 0,80 Euro ausbrechen und anschließend zunächst Kurs auf die 1-Euro-Marke und dann auf das Jahreshoch 2022 bei 1,20 Euro nehmen.

ALIBABA**+7,6%**WKN: **A117ME**KAUFKURS: **143,00 €**
13.10.2025AKT. KURS: **153,92 €****Mutiger Schritt**

Alibaba hat jüngst seine Präsenz in der Finanzmetropole Hongkong verstärkt. Für umgerechnet 925 Millionen US-Dollar erwarb man mehrere Büro-Etagen im Gebäude One Causeway Bay von der Mandarin Oriental International Group. Dabei handelte es sich um die größte Immobilientransaktion in Hongkong seit 2021. Der Schritt von Alibaba ist zwar durchaus mutig, könnte sich aber lohnen. Denn der Finanzplatz Hongkong wird immer attraktiver: In diesem Jahr gab es bereits rund 300 IPO-Anträge. Geht der Trend weiter, dürften auch die Immo-Preise profitieren.

EMPFOHLENER STOPP: **110,00 €****CANAAN****+60,2%**WKN: **A2PVN8**KAUFKURS: **0,98 €**
13.10.2025AKT. KURS: **1,57 €****Weiter aufwärts**

Die guten News bei Canaan reißen nicht ab. Nachdem das Unternehmen noch am Empfehlungstag ein Pilotprojekt mit Aurora AZ Energy vermeldet hatte (genauere Infos dazu haben Sie bereits per Mail erhalten), wodurch die Aktie um 40 Prozent angesprungen war, meldete sich die US-Technologiebörsen Nasdaq am vergangenen Montag zu Wort. Die an dieser gelisteten ADRs von Canaan haben seit dem 1. Oktober zehn Handelstage über dem Mindestkurs von 1,00 US-Dollar beendet. Das seit Mai drohende Delisting ist damit vom Tisch, was für einen Anstieg um 30 Prozent sorgte.

EMPFOHLENER STOPP: **0,98 €**

* Kursziel 1 bereits erreicht

CSR-Depot

Wertpapier	WKN	Stückzahl	Kauf-datum	Kaufkurs in Euro	Akt. Kurs in Euro	Kurswert in Euro	Ziel	Stopp	Gewichtung in Prozent	Performance in Prozent
Alibaba									12,4 %	+7,6 %
Alibaba-Discount-Call									2,7%	-4,8 %
Alibaba Health									5,7%	+0,0 %
Baidu									12,1%	+7,1 %
Baidu-Discount-Call									3,3%	+18,5 %
Canaan									8,9%	+60,2 %
Depotwert							9.532,88 €			
Bar							11.611,90 €			
Gesamtwert und Performance seit Auflegung am 13.10.25 (Startkapital: 20.000 €)							21.144,78 €			+5,7 %
Veränderung zur Vorwoche										+5,7 %

Stand: 27.10.2025

Transaktionsübersicht

Transaktion	Wertpapier	WKN	Stückzahl	Transaktions-datum	Kurs in Euro	Performance in Prozent

Rechtliche Hinweise

Urheberrecht

Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Inhalte dieser Ausgabe dürfen nur für private Zwecke genutzt werden, eine Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich untersagt. Die Verwendung der Inhalte zu anderen als privaten Zwecken bedarf der vorherigen Zustimmung der Börsenmedien AG.

Allgemeiner Hinweis

Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, dass die in unseren Produkten enthaltenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. Unsere Analysen und Empfehlungen richten sich an alle, in ihrem Anlageverhalten sehr unterschiedliche Abonnenten und Leser und berücksichtigen damit in keiner Weise persönliche Anlagesituationen. Den Artikeln, Empfehlungen, Charts und Tabellen liegen Informationen zugrunde, die die Redaktion für zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion jedoch nicht übernehmen. Jeder Haftungsanspruch, insbesondere für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung resultieren, muss daher grundsätzlich abgelehnt werden.

Risikohinweis

Jedes Finanzinstrument ist mit Risiken behaftet. Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust. Alle Angaben stammen aus Quellen, welche die Redaktion für vertrauenswürdig hält, ohne eine Garantie für die Richtigkeit übernehmen zu können. Die redaktionellen Inhalte stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments dar, sondern geben lediglich die Meinung der Redaktion wieder.

www.chinastockreport.de

Impressum

Herausgeber

Börsenmedien AG
Am Eulenhof 14
95326 Kulmbach

Vorstand

Bernd Förtzsch

Aufsichtsratsvorsitzende

Michaela Förtzsch

Aboverwaltung

Tel.: +49 (0) 9221 9051 - 110

E-Mail:

team@chinastockreport.de

Verantwortlicher Redakteur

(i.S.d.P.)

Michael Diertl

Layout

Jürgen Lauterbach

Lektorat

Merle Gailing